

Ein antiker Exot

Schatz des Monats Eine Silbermünze als Quelle der hellenistischen Kultur.

Der Schatz des Monats November ist eine sogenannte Tetradrachme, eine Silbermünze mit 16,41 Gramm Gewicht. Die Münze mit der Inventarnummer II 1608/9a wurde bereits 1891 von Professor Ludwig Schwabe, dem damaligen Vorstand des Instituts und der Münz- und Antikensammlung von der Frankfurter Münzhandlung L. & L. Hamburger, für Tübingen erworben.

Auf der Vorderseite ist eine Büste des Königs Eukratides I. in Rüstung nach rechts abgebildet. Über seinem Diadem trägt der König einen mit einem Rossschweif geschmückten sogenannten Bötischen Helm. Die Rückseite zeigt die beiden Dioskuren Kastor und Polydeukes – nach unterschiedlichen Erzählsträngen in der griechischen Mythologie Halb- oder Zwillingbrüder – mit Speeren und Palmwedel nach rechts reitend. Rechts unter dem Pferd ist ein aus griechischen Buchstaben zusammengesetztes Monogramm abgebildet. Um das Münzbild läuft eine griechische Legende („das ist eine Prägung des mächtigen Königs Eukratides“).

Auf den ersten Blick würde man die Münze sofort als eine griechische Prägung ansprechen: Der König trägt einen typisch

griechischen breitkrepfigen Helmtypus, die Rückseite zeigt eine Darstellung aus der griechischen Mythologie, die Umschrift nennt den Herrscher in griechischer Schrift, der König hat einen griechischen Namen – und die Münze selber ist im Gewicht und



in der Größe des griechischen Nominals der Tetradrachme ausgeprägt.

Trotz des äußerlich rein griechischen Erscheinungsbildes wurde die Münze im heutigen Afghanistan, in der antiken Region Baktrien, geprägt und ist damit eine besondere Quelle für die Kulturgeschichte der hellenistischen Kultur am Rand der antiken mediterranen Welt. Um die Mitte des 3. Jahrhunderts vor Christus hatte sich Diodotos I., der Statthalter der östlichsten Provinz, vom Seleukidenreich abgespalten und einen eigenen Herrschaftsbereich aufgebaut. Dieses in der Forschung fortan als

„Griechisch-Baktrisches Königreich“ bezeichnete Gebiet erstreckte sich von Afghanistan bis Pakistan, bevor es im Sturm der Reiter- und Nomadenvölker Zentralasiens unterging.

Münzen stellen für die Erforschung des Griechisch-Baktrischen Königreichs eine Quellengattung ersten Ranges dar, da die schriftlichen und materiellen Quellen zur Ereignisgeschichte der Region sehr dürftig sind.

Manche Herrscher sind namentlich nur durch ihre Münzlegenden überliefert. Zum bewegten Leben des auf unserer Münze abgebildeten

Königs Eukratides I. finden sich immerhin Hinweise bei dem griechischen Geschichtsschreiber und Geographen Strabon und dem römischen Geschichtsschreiber Justinus.

Für den vorliegenden Münztyp gibt es auch eine interessante moderne Rezeptionsgeschichte: Das Rückseitenbild zierte seit 1939 als zentrales Element das Logo der Afghanischen Zentralbank.

Abbildung: Tetradrachme des Eukratides I., Tübingen Inv.II 1608/9a-

Text und Bild: Prof. Stefan Krmnic

Info Diese Münze ist auch unter <https://www.ikmk.uni-tuebingen.de/object?id=ID1738> im Digitalen Münzkabinett des Instituts für Klassische Archäologie virtuell zu besichtigen.

Öffnungszeiten des Museums

Das Museum der Universität Tübingen

MUT vereint die größte Zahl an Universitäts-sammlungen im deutschsprachigen Raum. Nach einer Modernisierung zeigt das MUT die Alten Kulturen auf Schloss Hohentü-

bingen auch in neuem Licht. Hier werden derzeit etwa 4000 Objekte von der Urgeschichte bis zur Klassischen Antike präsentiert. In der Reihe „Schatz des Monats“ stellen die Kustodinnen und Kustoden des Schlosses die

Highlights der Dauerausstellung vor. Das Museum der Universität Tübingen (MUT) ist mittwochs von 10 bis 17 und donnerstags von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Info und Führungen (unter Beachtung der vorgegebenen Corona-Regeln): 0 70 71/29-7 75 79.